

Gestern schienen sich die Marktteilnehmer stärker für die fundamentale Situation in den US-Anbaugeländern zu interessieren und die Geopolitik rückte etwas in den Hintergrund. Aktuelle Niederschläge sorgen für gute Bodenfeuchtigkeiten und damit für gute Startbedingungen der neu ausgesäten Sojabohnen und des Mais. Die Tatsache, dass die angebliche Einigung mit China bisher nicht durch physisches Geschäft belegt werden kann übt zusätzlichen Druck auf die Kurse aus. Am Ende lagen die Schlusskurse gestern im negativen Bereich. Mais und Weizen verlieren ebenfalls aufgrund der günstigeren Wetterbedingungen. Auch wenn die Niederschläge für viele Weizenbestände zu spät kommen dürften, sorgt die einsetzende Ernte in den USA für gewissen Hedge-Druck an der Börse und gleichzeitig räumt man dem US-Weizen derzeit nur geringe Chancen an den Exportmärkten ein. Die Buenos Aires Grain Exchange sieht die argentinische Maisernte auf einem Rekordniveau von 64 mio. mto. Das wären 5 mio. mto mehr, als das USDA in seiner letzten monatlichen Schätzung für die globale Bilanz angesetzt hatte. In China wurden in der Woche bis zum 29. Mai 2,15 mio. mto an Sojabohnen verarbeitet. In der Vorwoche waren es 2,20 mio. mto und vor einem Jahr 2,03 mio. mto. Für den gesamten Monat Juni rechnet man, aufgrund größerer Bohnenankünfte mit stabilen Verarbeitungszahlen und einer Monatsmenge von 9,5 mio. mto. Im Mai wurden 8,75 mio. mto an Sojabohnen geschlagen. Die Lagerbestände an Sojabohnen bei den Ölmühlen steigen weiter an und legen zur Vorwoche um 350.000 mto auf 6,36 mio. mto zu. Der Schrotverbrauch kann nicht mithalten, sodass die Lagerbestände in der letzten Woche um 40.000 mto auf 310.000 mto gewachsen sind. Bis Ende Juni rechnet man daher mit Schrotbeständen um 500.000 mto. Der e-Trade zeigt ein geteiltes Bild, wobei Sojaöl und Sojabohne zulegen, während das Schrot, Mais und Weizen weiter nachgeben. Der US-Dollar kann etwas zulegen.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

